



universität
wien

Dr. Emmerich Kelih

Institut für Slawistik

Slowenisch in Kärnten.

Aktuelles aus der linguistischen Forschung

12.12. 2019

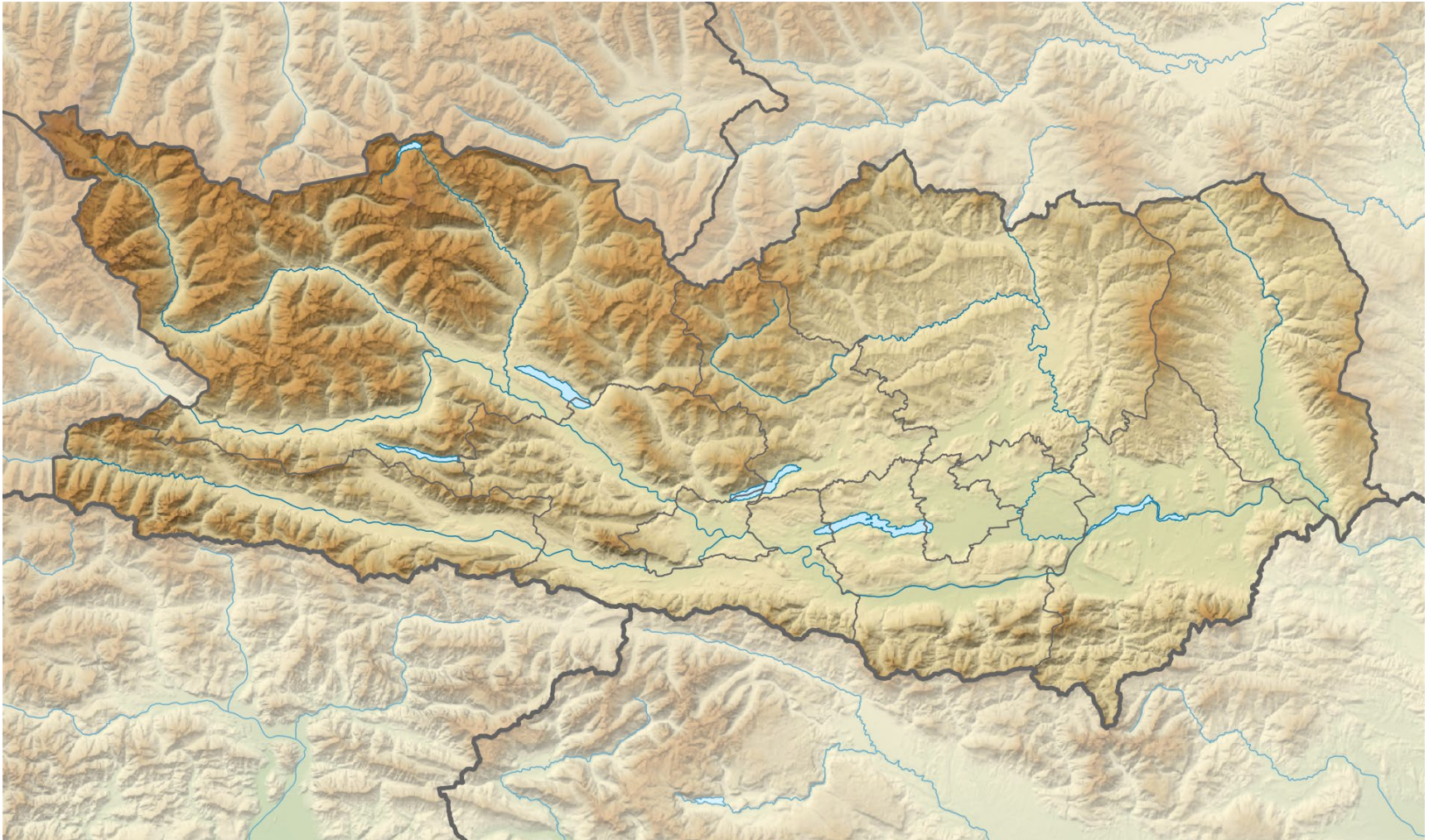
Fachbereich Slawistik

Universität Salzburg

1. Einleitung
2. Slowenisch in K. – Dialekt, Umgangssprache, Standardsprache
3. Hörbeispiel: Märchen im Rosentaler Dialekt
4. Minderheiten-Schulwesen: aktuelle Entwicklungen, Bestand, Probleme
5. Perspektiven, Desiderata

Slowenisch – Dialekt, Umgangssprache, Standardsprache

WO?



Wer? Soziologische Fakten

„Ein Volk, keine Intelligenz“

„Intelligenz ohne Volk“

Akademiker oder Bauer?

Minderheit oder Elite?

Demographische Struktur: (nach Reiterer 1996)



Alter:

Junge Bevölkerung (0-14): „eher düster“

Zugewinne in mittleren Kohorten

Gewinner: Klagenfurt – Sitz der Elite (inkl. Klerus)

Altersverteilung: nach oben verschoben

Familienstand:

geringere Scheidungsraten (deutlich geringer)

Haushaltsgröße und Einkommen

viele Ein-Personen-Haushalte, aber 1/3 in Großfamilien (>5)

Bildung:

Anteil akademisch gebildeter ist höher als im K-Durchschnitt

ABER: Anteil von Menschen ohne irgendeine weiterführende

Bildung: ca. 50%

Religion:

Gewisser Säkularisierungsprozeß, aber höhere r.k-k. Anteil als dt.-sprachige B.

Wirtschaftsstruktur

Höherer Anteil von Land- und Forstwirtschaft (14% vs. 5%),

daher auch weniger im tertiären und sekundären Sektor,

„proletarische“ Element ist geschwächt

Stellung im Beruf und soziökonomische Einheit

„Erfolgreiche, gut gebildete und selbstbewußte Menschen slowenischer Herkunft assimilieren sich in weniger starken Ausmaß als die schlecht gestellten Schichten, wie sie bis vor zwei vielleicht zwei Jahrzehnten in der Minderheit noch stark

übervertreten waren.“ (Reiterer 1996: 223)

Welche Sprache?

Dialekte des Slowenischen in Kärnten (siehe Karta slovenskih narečij ...)

- Jauntal (podjunsko narečje)
- Obir-Dialekt (obirsko narečje)
- Rosental (ročansko narečje)
- Gailtal (ziljsko narečje)

Welche Merkmale?

- Erhalt von Nasalvokalen (in wenigen südöstlichen Dialekten)
- *tl/dl* Cluster im Gailtalerischen und den nördlichen Dialekten
- neutrale o-Stämme sind maskulin : (o-Stämme, wie žit, woq, neb, mes, test, sen, drew, čew)
- lexikalischer Archaismen:
 - vilaž/vigred* ('Frühling'), Standardsl.: *pomlad*
 - duri* ('Tür'), Standardsl.: *vrata*
 - ol* ('Bier'), Standardsl.: *pivo*
 - 40-90: štiredi, petredi, šestredi, sedemredi, osemredi, devetredi (Standardsl.: štiri-, pet-, ...deset)

Literatur zu slowenischen Dialekten in Kärnten (Auswahl)

Issatschenko, Alexander V. (1933): *Die Dialekte des Jauntales in Kärnten*. (Phil.Diss). Wien.

Zdovc, Paul (1972): *Die Mundart des südöstlichen Jauntales in Kärnten. Lautlehre u. Akzent der Mundart der Poljanci*. Wien, Köln, Graz: Böhlau (Schriften der Balkankommission Linguist. Abt).

Isačenko, A.V. (1939): *Narečje vasi Sele na Rožu*. Ljubljana: Znanstveno Društvo.

Karničar, Ludwig (1990): *Der Obir-Dialekt in Kärnten. Die Mundart von Ebriach/Obirsko im Vergleich mit den Nachbarmundarten von Zell/Sele und Trögern/Korte ; (Phonologie, Morphologie, Mikrotoponymie, Vulgonamen, Lexik, Texte)*. Wien: ÖAW. (= Sitzungsberichte / Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, 551).

Neweklowsky, Gerhard (2013): *Der Gailtaler slowenische Dialekt. Feistritz an der Gail/Bistrice na Zilji und Hohenthurn/Straja vas*. Unter Mitarbeit von Denise Branz, Christina Kircher-Zwittnig und Jurij Perč. Klagenfurt: Drava.

Thesaurus der slowenischen Volkssprache in Kärnten

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

Schriften der Balkan-Kommission
Linguistische Abteilung
Sonderpublikation

Thesaurus der slowenischen Volkssprache in Kärnten

Gegründet von STANISLAUS HAFNER† UND ERICH PRUNČ

Band 7

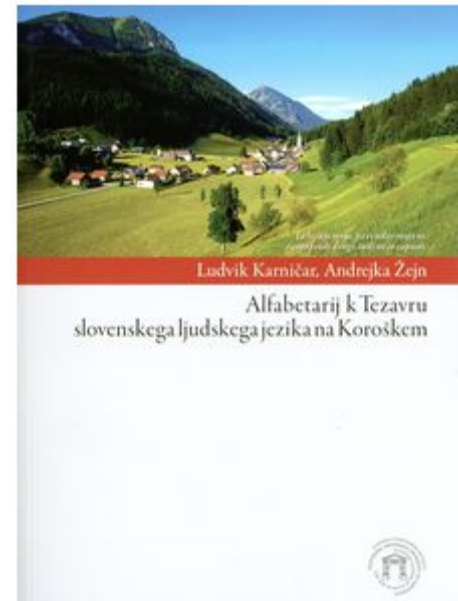
L – mi

Herausgegeben von:
LUDWIG KARNIČAR (Hauptredaktion)
Institut für Slavistik der Universität Graz;
unter Mitarbeit von
ANDREJKA ŽEJN
SZI Wien

Verlag der
Österreichischen Akademie
der Wissenschaften
Wien 2012



OAW



Band 1: 1982ff.

<https://fran.si/204/sla-slovenski-lingvisticni-atlas>

Škofic, Jožica (2011): Slovenski lingvistični atlas. komentarji. Ljubljana: Založba ZRC (Jezikovni atlasi).



Beispiele: *gozd* ('Wald'), *koruza* ('Mais')

- linguistisch sind Dialekte z.T. ausführlich behandelt
- kaum authentisches Sprachmaterial vorhanden (wie z.B. Breu (2017) zu Molisekroatisch, inkl. Transkripten, Glossierungen etc.
- Dialekte als „Brücke“ zur Standardsprache (Aufbau einer regionalen Schriftsprache war m. E. nie Thema)
- gegenseitige Verständlichkeit der Dialekte?
- z.T. Tendenzen der Nivellierung der Dialekte (insbesondere in Bezug auf Klagenfurt, Phänomen im Bereich der jüngeren Generation bzw. Übernahme von slowenischer Umgangssprache)
- Vitalität der Dialekte ist gegeben (Ausnahmen: Ziljščina (Gailtal) ist offenbar stark im Rückgang)
- Rückgang an „natürlicher“ Zweisprachigkeit
- stärkste Gruppe Podjunščina (Jauntal), inkl. hoher „Aktionsradius“ (im öffentlichen, halb-öffentlichen usw. Raum),
- Bedeutung im Kulturleben (Vereinswesen, Theater, Chor)
- hohe Bedeutung als Kirchensprache, inkl. Rolle des Standards (Erweiterung in letzter Zeit)
- Amtssprache bzw. Gerichtssprache (Möglichkeiten gegeben)
- eingeschränkte mediale Versorgung: Radio, Fernsehen, Zeitschriften – *Novice*, *Nedelja* (geg. 1926)

Hörbeispiel: Lev pa miš (Der Löwe und die Maus)

Projekt: Slovenščina v družini; Familiensprache Slowenisch

Fokusgruppe: Kinder, Jugendliche

Volksmärchen, Lieder etc.

Sprecher: Oberes Rosental (Zgornji Rož)

Initiatoren: lokale Kulturverein + KKZ (Krščanska kulturna zveza –
Christlicher Kulturverband)

Text: vereinfachte phonetische Umschrift für diese Zwecke adaptiert

Zum Schulwesen: Wichtige Eckpunkte

Historischer Rückblick

1774: Einführung Schulpflicht

1848: stärkere Diskussionen über die Schulsprache

1867: Artikel 19 – Staatsgrundgesetz „Gleichberechtigung aller landesüblichen Sprachen“

1869: Reichsvolksschulgesetz – Landesbehörden bekommen Kompetenzen in Hinblick auf Landessprache und Unterricht in der zweite Landessprache

1892: 92 sog. „utraquistische“ Schulen

Nach 10.10. 1920: Lehrer mit Slowenisch-Kenntnissen werden nicht mehr angestellt, ca. 40 davon verlassen A

1938/1930: Verbot jeglichen Slowenisch-Unterrichts in K

3. Oktober 1945: Verordnung über obligatorischen Slowenisch-Unterricht im gemischtsprachigen Gebiet

1959: Reorganisation des Minderheitenschulwesens in K; Einführung der Anmelde-Pflicht

1988: Novelle des Minderheitenschulgesetzes in K

Zum Schulwesen: gegenwärtige Situation

Sandrieser, Sabine; Urbinc, Michael: Das Minderheitenschulwesen. 1958/59 - 2018/19. Klagenfurt: Bildungsdirektion für Kärnten.

Bestandsaufnahme:

1955/59: 98 Schulen

2018/19: 61 Volksschulen, 1 Expositur (2 (!) VS in Klagenfurt/Celovec)

Anzahl von Hauptschulen bzw. NMS: 19 (2018/19: 322)

BG und BRG für Slowenen seit 1957 in Klagenfurt (2018/2019: 586)

HAK/TAK, zweisprachig seit 1990 in Klagenfurt (2018/2019: 253)

Seit 1989: 5-jährige Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe: (vorher: nach 1946 Privatschule, 1-jährig, 2-jährig ...) (2018/2019: 131)

(private) Landwirtschaftliche Fachschule Föderlach (1953-1956)



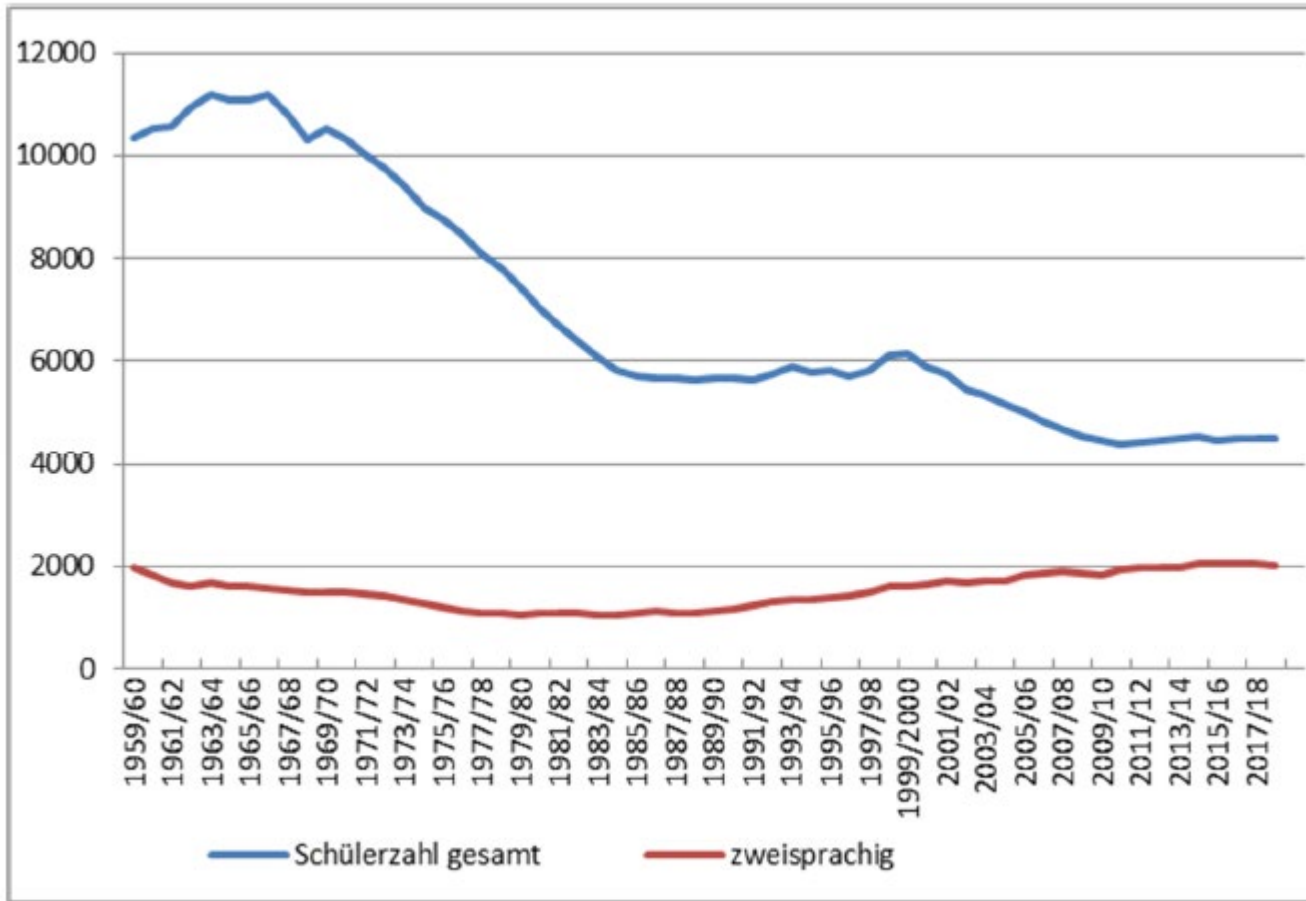
Zweisprachige Volksschulen (Schuljahr 1975/76) Slowenische Genossenschaften und Vereine

Apr. 2011 Landesplanung 1:600 000 1:1, 1972

- Zweisprachiger Unterricht erteilt
- Keine Anmeldung zum zweisprachigen Unterricht
- 6 Anzahl der slowenischen Genossenschaften und Vereine mit dem Sitz in der Gemeinde

Diese und die folgende Karte illustrieren als integrierender Bestandteil des Dokumentes „Angaben und Daten ...“ (siehe S. 105) einerseits die Verbreitung der zweisprachigen Volksschulen sowie slowenischen Genossenschaften und Vereine in Kärnten, andererseits das in den voranstehenden Tabellen behandelte Gebiet.

Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht (Volksschulen in Kärnten)



Formen des Schulunterrichts

Volksschule: zweisprachiger Unterricht: je 50% Dt./Slo.

Teilungsziffer: 20 SchülerInnen

Gemeinsamer Unterricht: zwei KlassenlehrerInnen

Modelle: Wechsel der Sprache (je Woche, je Tag)

1. „Ein-Tag-eine-Sprache-Modell“

2. „immersives Modell“ – wochenweiser Wechsel, aber („one person–one language“)

Lehrmaterialien für VS Bereich vorhanden, bei den andern Schulformen problematischer

Perspektiven, Desiderata

- Erfassung der „gesprochenen“ Sprache
- Anstrengungen im Bereich Sprachkompetenz, Fachdidaktik, inkl. Vorbereiten von adäquaten Materialien
- Umgang/Förderung mit K-SlowenInnen außerhalb des ursprünglichen Siedlungsgebietes (Klagenfurt, Graz, Wien)
- finanzielle Förderung für Volksgruppen seit ca. 20 Jahren seitens A stagnierend
- Wochenzeitschrift *Novice* in dauernden Finanzproblemen

Hvala lepa za vašo
pozornost!

Buah lonaj!